

Voriges Jahr wurde in den Medien über das katastrophale Absterben der Kastanienbäume in Österreich berichtet. Die Ursache dieser Krankheit war das Massenaufreten von *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC. In den meisten dieser unqualifizierten Berichte wurde die Meinung vertreten, daß der Entdecker dieser aus Mazedonien stammenden Art Schuld daran trage, weil bei einer Zucht angeblich einige Exemplare entkommen sein könnten! Schnell war ein Sündenbock gefunden, und die gedankenlos recherchierten Publikationen haben wieder einmal unsere Arbeit in der Öffentlichkeit diskriminiert. Im folgenden Artikel erfolgt nun eine entsprechende Darstellung dieses Sachverhaltes.

## Zur Geschichte der ersten Ausbreitung von *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC 1986 in Österreich (Lepidoptera, Gracillariidae)

Von Karl M. PUCHBERGER, Grein

Am 13.9.1989 fand ich in St. Florian bei Linz, Oberösterreich, Minen von *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC 1986 an *Aesculus hippocastanum* L. (Hippocastanaceae). Zu dieser Zeit waren die Blätter der Roßkastanie nur mit einzelnen Minen besetzt. Aber schon 1990 konnte man von einer exzessiven Massenvermehrung sprechen, denn im Sommer waren die Blattflächen schon zu 50 - 70% nekrotisiert.

Am 13.6.1990 fand ich in Enns, Oberösterreich, die gleichen Minen. St. Florian und Enns liegen etwa 8 km voneinander entfernt (Bemerkenswerte Insektenfunde, Jahrestagung d. Entomolog. ARGE Oö. und Gusenleitner 1991). Auch hier vermehrten sich die Tiere rapid zu einem argen Schädlingsaufreten.

Erst im Sommer 1991 wurden die ersten Minen im etwa 20 km südlich gelegenen Steyr entdeckt, was auf eine relativ langsame Ausbreitung in NS-Richtung schließen läßt.

1992 wurden Funde durch Holzschuh in Traismauer bekannt, ebenso durch Klimesch in Linz und Wilhering und durch Malicky in Lunz am See, Niederösterreich (mündliche Mitteilungen).

Meine ursprüngliche Annahme, daß sich *Cameraria ohridella* durch Verwehen des befallenen Herbstlaubes bei Herbst- und Winterstürmen schnell in WE-Richtung - besonders entlang des Donautales - ausbreite, wurde zugunsten der Meinung Deschkas (DESCHKA 1993 und 1994 und in Vorträgen) aufgegeben, der von einer Verdriftung der Imagines als Luftplankton spricht.

Deschka (DESCHKA 1986, 1993, 1994) nimmt an, daß sich *C. ohridella* in einer Koevolution mit dem Tertiärrelikt Roßkastanie am Balkan über das Glazial rettete. Es ist auch denkbar, daß *C. ohridella* schon lange Zeit unbeachtet in Mitteleuropa existiert und erst nach veränderten Umwelt- und physikalischen Bedingungen der letzten Dezennien zu diesem gewaltigen Abundanzen entwickelte. Solche außerordentlichen und plötzlichen Gradationen sind auch von anderen Minierern bekannt.

Die Ostausbreitung des Minierers ist inzwischen bis Mähren und Budapest fortgeschritten (Deschka, mündliche Mitteilung, BUTIN & FÜHRER 1992). Nach S hat sich die Art sehr langsam ausgebreitet und hat bis heute (1995) noch nicht die inneren Alpentäler Oberösterreichs erreicht. Umso überraschender ist das von Butin festgestellte Massenvorkommen in Toblach (Dobbiacco) in Italien, ganz nahe der österreichischen Grenze aus dem Jahre 1992 (BUTIN & FÜHRER 1994). In Bayern wurde *C. ohridella* nahe München entdeckt (Butin, Führer 1994).

## LITERATUR

- BUTIN, H. & E. FÜHRER, 1994: Die Kastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC), ein neuer Schädling an *Aesculus hippocastanum*. Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutzd. 46(5): 89-91.
- DESCHKA, G. & N. DIMIC 1986: *Cameraria ohridella* n. sp. aus Mazedonien, Jugoslawien (Lepidoptera, Lithocolletidae). Acta Entomol. Jugosl., 22(1-2):11-23.
- DESCHKA, G., 1993: Die Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, eine Gefahr für die Roßkastanie *Aesculus hippocastanum* L. (Insecta, Lepidoptera, Lithocolletidae). Linzer biol. Beitr. 25/1: 141-148.
- DESCHKA, G., 1994: Die Roßkastanienmotte - Lebensbild eines blattminierenden Schädlings. ÖKO L 16/3: 32-36
- GUSENLEITNER, F., 1991: Entomologische Arbeitsgemeinschaft. Neufunde aus Oberösterreich. Jb. oberöst. MusVer. II:39.

Anschrift des Verfassers: Karl M. PUCHBERGER,  
Kaiser-Friedrich-Straße 6,  
A-4360 Grein.

## VERANSTALTUNGEN UND BERICHTE

### Entomologische Exkursionen

Samstag, 20.5.1995: HELENENTAL

Fließwasserinsekten - Lebensraum und Lebensweise - Sammeln und Konservieren

Führung: Dr. Herbert Zettel & Mag. Franz Seyfert

Treffpunkt: 10 h, Baden vor dem Hotel Esplanade.

Teilnahme nach Voranmeldung, beschränkte Teilnehmerzahl! Gummistiefel erforderlich! Proviant mitnehmen! Ende ca. 15 h.

Anmeldung: Dr. Herbert Zettel, Naturhistorisches Museum, Tel. 52 177/497, Mo. - Fr., 8 -16 h. Teilnahmegebühr für Gäste OS 20.--, für Mitglieder der AÖE kostenlos.

### Berichte über die Vortragsabende im Vereinsheim:

9.12.1994: **Inselendemismen am Beispiel von Madeira.** (Diavortrag von Martin Donabauer).

Anhand der Carabidenfauna Madeiras und auch der Kanarischen Inseln wurden Besiedlung, Einnischung und Endemismenbildung besprochen. Zahlreiche Dias von endemischen Käfergattungen und -arten, insbesondere der Carabidenunterfamilie Trechinae, wurden zur Demonstration von Flügelreduktion, Augenreduktion, Radiation und anderer bei Inselinsekten zu beobachtender Phänomene gezeigt. Darüber hinaus wurden faunistische Beziehungen Madeiras zum Festland aufgezeigt. Die Biotope auf der Insel, einige Pflanzenarten, das Klima und die Gebirgsbildungen wurden besprochen. Als Abschluß wurden allgemeine Reiseeindrücke vermittelt.

H.Z.

16.12.1994: **Inselendemismen am Beispiel der Philippinen.** (Diavortrag von Dr. Herbert Zettel).

Einleitend wurden die Philippinen geographisch und landschaftlich vorgestellt. Kurz wurde auf die Umweltprobleme und die Zerstörung der letzten natürlichen Lebensräume in einem Dritte-Welt-Land mit dichter Besiedlung eingegangen. Es folgte eine Serie von Beispielen aus der philippinischen Entomofauna unter besonderer Berücksichtigung der Hemiptera, Coleoptera und Hymenoptera.

Der Begriff "Endemismus" wurde unter Bezugnahme auf den Artbildungsprozeß erklärt, und wichtige Faktoren für das Entstehen von Endemismen wurden diskutiert. Die Inselbildungen im philippinischen Archipel wurde im erdgeschichtlichen Ablauf dargestellt und mit Beispielen der Verbreitung verschiedener Tiergruppen verglichen. Eingehend wurden rezente Verbreitungsmuster ausgewählter aquatischer und semiaquatischer Wanzen erklärt: Einerseits im Konnex mit anderen Gebieten Südostasiens (z. B. "Sunda-